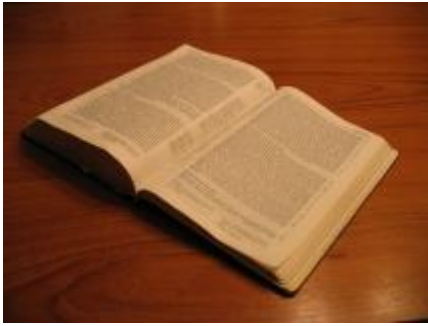


Dankbarkeit für Gottes Handeln

Manchmal ist es
der Außenseiter, der versteht,
was wirklich wichtig ist.



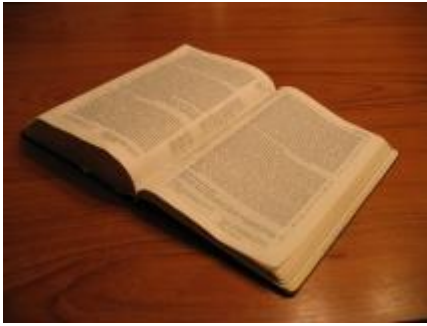
Der Text zur Predigt
aus dem
Evangelium des Lukas
Kapitel 17, 11-19

Und es begab sich, als er nach Jerusalem reiste, dass er mitten durch Samaria und Galiläa zog. Und bei seiner Ankunft in einem Dorf begegneten ihm zehn aussätzigte Männer, die von ferne stehen blieben. Und sie erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesus, Meister, erbarme dich unser!

Und als er sie sah, sprach er zu ihnen: Gehet hin und zeigt euch den Priestern! Und es begab sich, während sie hingingen, wurden sie rein.

Einer aber von ihnen, als er sah, dass er geheilt worden war, kehrte wieder um und pries Gott mit lauter Stimme, warf sich auf sein Angesicht zu Jesu Füßen und dankte ihm; und das war ein Samariter.

Da antwortete Jesus und sprach: Sind nicht ihrer zehn rein geworden? Wo sind aber die neun? Hat sich sonst keiner gefunden, der umgekehrt wäre, um Gott die Ehre zu geben, als nur dieser Fremdling? Und er sprach zu ihm: Steh auf und gehe hin; dein Glaube hat dich gerettet!

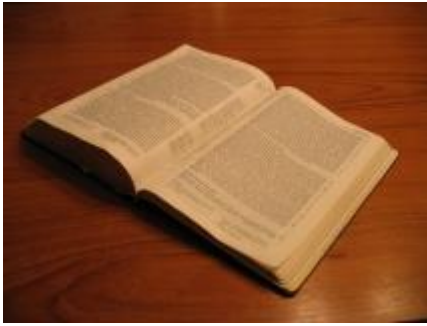


Jesus in dem für Juden fremden Land Samaria

- **Jesus nimmt Zurückweisung nicht als Vorwand, den Kontakt zu Fremden abzurechnen**
- **Jesus bleibt offen für eine Begegnung**
- **Die Begegnung erfolgt, aber es sind zehn Aussätzige und nur einer ist ein Samaritaner**

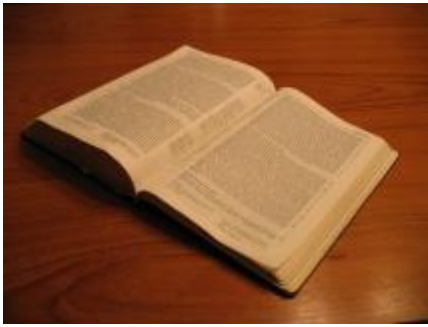
Könnten wir uns vorstellen, dass wir auch offen für eine Begegnung sind? Nicht, dass wir sie um jeden Preis suchen, aber sind wir offen dafür, falls sie sich ereignet?

Sind wir auch dann noch offen für eine Begegnung , wenn die Umstände nicht so sind wie erwartet?



Jesu langfristige Strategie mit Samarien

- **Jesus hat das Ziel, nach Jerusalem zu gehen. Er bekennt sich zu diesem Ziel und verheimlicht es auch in Samarien nicht, um dort eine Herberge zu bekommen. Seine Berufung vom Vater - der Kreuzestod - hat für ihn oberste Priorität, auch im Angesicht dieser Fremden, dieser Samaritaner.**
- **Abgelehnt von den Samaritanern bleibt Jesus in ihrer Nähe, bleibt erreichbar. Er drängt sich nicht auf, er bleibt offen für eine Begegnung.**
- **Jesus gibt dieses Vermächtnis an seine Jünger weiter, denn im Missionsbefehl vor seiner Himmelfahrt erwähnt er Samaria ausdrücklich.
(Apostelgeschichte 1, 8)**



Jesus Demut – Menschlicher Stolz

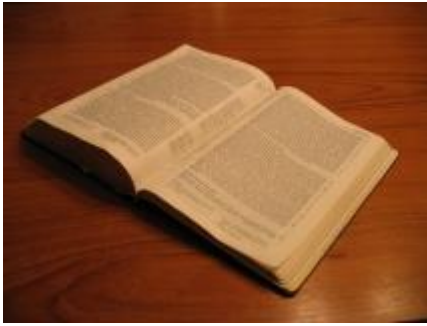
Demut Jesu

In der Not darf man zu Jesus kommen, auch dann, wenn man sich in guten Zeiten nicht um ihn geschert hat

Jesus bleibt in unserer Nähe, wenn wir ihn zurückweisen, er ist bereit zu kommen, wenn wir ihn rufen

Menschlicher Stolz

Unser eigener Stolz ist es, der uns im Weg ist, Jesus in der Not anzurufen -



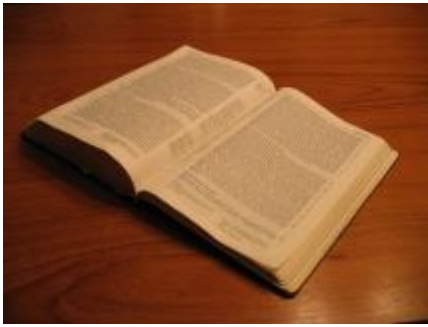
Jesu Wirken an den zehn Aussätzigen

- **Die Aussätzigen müssen sich auf den Weg machen, ohne die Heilung zu sehen.**
- **Sie werden zu den zuständigen Ärzten – den Priestern geschickt.**
- **Der medizinisch gebotene Weg wird eingehalten.**
- **Auf dem Weg werden die Männer zunehmend gesund.**

Neun nehmen die Heilung ohne Dank an.

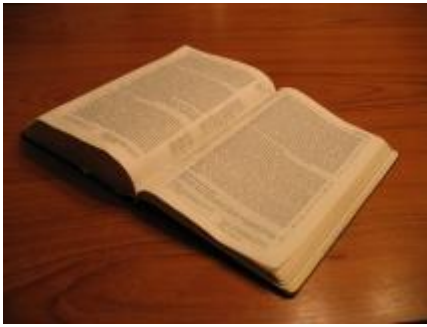
Einer kehrt um – der Außenseiter, der Samaritaner – und gibt Gott die Ehre

Diesem spricht Jesus Rettung zu.



... und was bedeutet dieser Text für uns?

- **So möchte dieser Text uns alle daran erinnern, das Gute nicht zu vergessen, das wir empfangen haben.**
- **Lasst uns immer wieder neu im Glauben unseren Weg gehen und den Glauben nicht vernachlässigen, den wir einmal von ganzem Herzen geglaubt haben.**
- **Die Heilung, die wir selbst empfangen haben, möge uns öffnen für unseren Nächsten und nicht neue Mauern aufrichten.**
- **Die Außenseiter, mit denen wir zu tun hatten, als wir schwach waren, sollten wir nicht vergessen und aus dem Auge verlieren, jetzt, wo wir stark geworden sind.**
- **Manchmal können wir auch von einem Außenseiter etwas lernen. Diesen Blick sollte uns unsere Rechtgläubigkeit nicht verstellen.**



... und was sollen wir tun?

- **Versuchen Sie einmal neu die Bibel zu lesen, gerade auch altbekannte Texte und hören Sie dabei sorgfältig auf die Rede Jesu.**
- **Erfahren sie neu, dass von ihm heilende Kräfte ausgehen.**
- **Erfahren Sie neu, dass von ihm Veränderung ausgeht, dass er sie möglich macht.**
- **Erfahren Sie neu das Gefühl, auf dem Weg zu gehen, den Jesus Sie weist.**
- **Vergessen Sie die guten Erfahrungen nicht, die Sie in der Stunde der Bedrängnis gemacht haben.**
- **Und vergessen Sie nicht, zu danken für all das Schöne, das Gott uns jeden Tag neu schenkt, beginnend mit dem Sonnenaufgang.**
- **Vergessen Sie den Außenstehenden, den Außenseiter, den Flüchtling nicht.**